



Ausgezeichnet

Freiburger Vermögensmanagement –
erster Platz für stabile und erfolgreiche
Strategie



Freiburger Vermögensmanagement – erster Platz für stabile und erfolgreiche Strategie

In der diesjährigen Analyse der WirtschaftsWoche überzeugt unser ausgewogenes Anlagekonzept erneut. Vorausschauendes Risikomanagement und krisenfeste Ertragskontinuität machen uns diesmal sogar zum Testsieger.

Als Vermögensverwalter bewerten wir unseren Erfolg grundsätzlich nicht nach Auszeichnungen. Was wirklich zählt, ist die Zufriedenheit unserer Kunden, dass sich ihr Kapital kontinuierlich entwickelt - ohne schlaflose Nächte in schwierigen Börsenphasen. Umso erfreulicher ist das Abschneiden der FVM im WirtschaftsWoche-Test für Vermögensverwalter im Jahr 2021.

Denn unser ausgewogenes Konzept, das im Fonds FVM Classic angewendet wird, schnitt nicht nur besser ab als über 400 Mitbewerber. „Der Vergleich der besten Profis über drei Jahre gibt Aufschluss darüber, wer ein gutes Gespür für den Markt in Auf- und Abschwungphasen bewiesen hat“, urteilt die WirtschaftsWoche. Dabei waren für uns vor allem die Kriterien wichtig, nach denen bewertet wurde: Performance über drei Jahre, Schwankungsbreite und Maximalverlust. In Alltagssprache übersetzt heißt das, es wurde derjenige Anbieter gesucht, der über einen längeren Zeitraum eine gute Vermögensentwicklung ermöglichte, ohne das Auf und Ab an der Börse ungebremst mitzumachen.

Viele werden sich noch daran erinnern: In diese Zeit fielen erheblichen Verwerfungen an den Märkten, etwa der Brexit-Börsenschock und nicht zuletzt die erste Welle der Corona-Pandemie. Und genau in solch schwierigen Situationen kann unser ausgewogenes Konzept laut Test seine Stärken ausspielen. Unsere Anleger mussten kurzfristig keine extremen Schwankungen aushalten. Selbst beim Verkauf zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt, hätte sich der Verlust in einem überschaubaren Rahmen gehalten (siehe Testtabelle auf der nächsten Seite). Wer einfach dabei blieb, konnte trotz massiver Börsenkapriolen, Magerzinsen und Pandemie von 2018 bis Ende



2020 einen ordentlichen Ertrag von 14,2 Prozent erzielen – ohne sich große Sorgen um das Vermögen machen zu müssen.

Was sagt dieser 1. Platz unseren Kunden? Das Konzept der FVM hält, was es verspricht. Das ausgewogen positionierte Vermögen konnte durch unsere konsequent diversifizierte strategische Vermögensallokation geschützt werden. Die Aufteilung auf verschiedene Anlageklassen, Branchen, Regionen und Währungsräume hat wieder Stabilitätsvorteile gebracht. Unsere langfristig orientierte Ausrichtung, die sich auch von einer Hochstimmung an den Märkten nicht anstecken lässt, sondern eher Risiken bewusst reduziert, konnte negativen Schwankungen entgegenwirken. Das Vermögen unserer Kunden bei ordentlichen Erträgen zu schützen, das ist unsere oberste Priorität.

Im letzten Jahr bekamen wir von der WirtschaftsWoche die Auszeichnung als „Beste nachhaltige Vermögensverwaltung“ und in diesem Jahr den Titel „Beste Vermögensverwalter 1. Platz“. Das freut uns sehr, aber wir werden uns ganz sicher nicht auf diesen Lorbeeren ausruhen. Für uns sind solch positive Bewertungen durch die Fachpresse ein weiterer Ansporn, unser erfolgreiches Konzept auch in Zukunft konsequent umzusetzen. Wir wollen unseren Kunden stabile Wertzuwächse bei beherrschbaren Schwankungsrisiken ermöglichen. Das ist und bleibt unser Freiburger Erfolgsrezept.

Dieser Veröffentlichung liegen Daten und Informationen zugrunde, deren Quelle wir für zuverlässig halten. Die hierin enthaltenen Einschätzungen entsprechen unserer bestmöglichen Beurteilung zum Zeitpunkt der Erstellung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Informationen können wir keine Gewähr übernehmen. Alle Inhalte dieses Dokuments dienen lediglich Ihrer Information. Die Beschreibung von Einzelwerten dient ausschließlich der Erläuterung und stellt in keinem Fall eine Anlageempfehlung oder Finanzanalyse dar.

Auszug aus der WirtschaftsWoche Ausgabe 11/2021

Artikel: „Besser als der Markt“:

...

Finanzblasen meiden

Claus Walter, Sieger in der Kategorie „Ausgewogen“, passiert dieser Fehler nicht: „In einem Börsenjahr, in dem alle Hurra schreien, sind wir sicher nicht vorne dabei“, sagt der Freiburger. Geht es unter Vollampf an der Börse nach oben, bremst Walter ab. Seit Dezember hortet er zwölf Prozent des Geldes auf einem Konto, als überhastet in eine Blase zu investieren. Dass er es im Coronajahr auf Platz eins schafft, verdankt er auch gutem Timing. Kurz vor dem ersten Lockdown hat er Chemieaktien wie BASF und andere konjunkturabhängige Werte verkauft und stattdessen „Stay-at-home-Aktien“ wie Netflix sowie Techwerte wie Adobe und Microsoft gekauft. Die hatten im Aufschwung nach dem Crash überproportional starke Kursgewinne. Auch Apple hält er seit Jahren, aber stets nur mit einem kleinen Anteil. Nach hohen Kursgewinnen stutze er die Position stets zurück, damit sich kein Klumpenrisiko aufbaut. „Im Rückblick war das immer falsch“, sagt Walter. Aber Strategie ist Strategie – und seit März verliert die Apple-Aktie. Während der Dax auf neue Rekorde zusteuert, sorgt sich Walter vor einer kräftigen Korrektur. „Es ist ein schmaler Grat zwischen den Chancen der wirtschaftlichen Erholung und einem Stolpern“, sagt er. Auslöser könnten Probleme mit Impfstoffen sein – oder eine Abkühlung in China, wo sich die Wirtschaft so schnell erholt hat. Als Hauptrisiko sieht auch er die Geldschwemme. Inflation und Zinsanstieg lassen Aktien nicht unberührt. Speziell die kapitalhungrigen

gen Techwerte reagieren sensibler auf ein höheres Zinsniveau als die gut durchfinanzierten Dickschiffe der Old Economy. Hinzu kommt: Bei höheren Inflationsraten sind die künftigen Gewinne der Unternehmen aus heutiger Sicht real weniger wert. Gerade in den Technologiewerten aber spiegelte sich die Hoffnung auf enorme Gewinne in ferner Zukunft – deshalb verlieren die Techaktien. Ein Trend, der weiterläuft. Mit geparktem Cash, speziellen, auch inflationsgeschützten Anleihen, Rohstoffen und Gold wollen Geldmanager wie Walter der Inflation entkommen. Streuung baut einem Dominoeffekt im Depot vor: Nie kollabiert alles gleichzeitig. Nach dem Coronajahr zieht es die Freiburger Vermögensmanagement aus der Altstadt auf das luftige Areal des früheren Güterbahnhofs. In der ehemaligen Lagerhalle arbeiten die Maler, der Lack am Treppengeländer glänzt noch feucht. Neben der Dependance einer Schönheitsklinik will Walter seinen Kunden Sorgenfalten ersparen – mit substanzstarken Aktien wie Fahrradausrüster Shimano oder Fahrstuhlhersteller Kone. 14 Branchen, das gehört zur Strategie, sollen stets im Depot vertreten sein. Die EU fordert von Vermögensverwaltern, dass sie ihre Fonds in eine von drei Nachhaltigkeitsschubladen einsortieren: tiefgrün, hellgrün, eher grau. Walter nimmt sich die Freiheit, die unterste zu wählen, obwohl er auf Nachhaltigkeit achtet und eine schwarze Liste von Aktien hat. Spirituosenhersteller etwa stehen darauf. Badischen Wein wird er trotzdem ausschenken – wenn er Büroeröffnung feiern darf. ...

Die besten Geldmanager

Kategorie ausgewogen (maximal 60 Prozent Aktien), 410 Portfolios im Ranking (maximal 410 Punkte)

Rang	Name der Vermögensverwaltung	dazugehöriger Fonds ISIN	Wertzuwachs in %		Risiko		Gesamtpunkte ⁴
			3 Jahre	1 Jahr ¹	Volatilität ²	Max. Verlust ³	
1	Freiburger Vermögensmanagement, Freiburg	DE000A0NFZR1	14,2	6,1	5,4	-8,6	373,0
2	Selection Asset Management, München	DE0002605037	20,3	10,8	7,0	-11,8	354,3
3	BLI Banque de Luxembourg Investments*	LU0430649086	10,5	8,6	6,4	-11,0	350,0
4	Pictet Asset Management, Frankfurt	LU0941349192	9,1	4,5	4,5	-9,9	344,5
5	HypoVereinsbank Amundi, München	DE000A0M03X1	10,2	3,1	5,4	-13,4	335,3

¹ nur zur Information, das Ein-Jahr-Ergebnis 2020 ist kein Ranking-Kriterium; beim Wertzuwachs sind jährliche Kosten der Portfolios ab 20 Millionen Euro Volumen wurde in den Vergleich aufgenommen

² monatliche Schwankungen des Fondskurses um den Mittelwert in Prozent. Je höher die Volatilität (Schwankungsintensität), desto höher ist das Risiko, dass der Anleger Verluste macht, wenn er zu einem ungünstigen Zeitpunkt verkauft

³ gibt an, wie viel Anleger im schlechtesten Fall in den vergangenen drei Jahren verloren hätten, wenn sie zum Höchstkurs gekauft und zum Tiefstkurs verkauft hätten, ausgewertet auf Tagesbasis

⁴ Hälfte der Gesamtpunktzahl für die Rendite aus drei Jahren, je ein Viertel der Punkte aus den beiden Risikokennziffern Volatilität und maximaler Verlust. Höchstpunktzahl ist die Anzahl der Portfolios in der jeweiligen Kategorie, theoretisch niedrigster Wert wäre 1

* diese Anbieter haben mehrere Fonds in den Top 20 einer Kategorie. Veröffentlicht wird pro Anbieter der beste

Quelle: MMD Analyse & Advisory Mountain-View Data; BaFin; Stand: 31.12.2020

Ausgezeichnet und unabhängig



Verantwortung und Erfolg für Ihr Vermögen

Freiburger Vermögensmanagement GmbH (Herausgeber)
V.i.S.d.P.: Claus Walter, Geschäftsführer
Zita-Kaiser-Straße 1 - Quadriga
79106 Freiburg

Telefon 0761 21 71 071
Telefax 0761 21 71 070
info@freiburger-vm.de
www.freiburger-vm.de

Geschäftsführer
Claus Walter (Vorsitzender)
Ralf Streit

Amtsgericht Freiburg HRB 5805
Ust-Id-Nr. DE 197242173

Zulassung durch Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
Nr. 11 5693 vom 25.11.1998